

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)  
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)  
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)  
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

3001 Bern / Seilerstrasse 4 / Postfach 7836 / Tel. 031/382 10 10 / Fax 031/382 10 16  
Internet <http://www.sab.ch> E-Mail [info@sab.ch](mailto:info@sab.ch) Postkonto 50-6480



Bern, 9. Juli 2014

## SAB-Medienmitteilung Nr. 1100

### Zunehmende Bevölkerungskonzentration innerhalb der Berggebiete

*Die Bevölkerung konzentriert sich auch in den Berggebieten zunehmend in den regionalen Zentren. Dieser Prozess stellt grosse Herausforderungen für den überkommunalen Zusammenhalt dar und erfordert angepasste Entwicklungsmodelle. Dies ist eine der Haupteckdaten der heute vorgestellten Studie der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) zur Lage der Berggebiete in der Schweiz.*

Die Berggebiete und ländlichen Räume umfassen 87% der Landesfläche der Schweiz. Dieser Raum konnte zwischen 2010 und 2012 insgesamt ein positives Bevölkerungswachstum von jährlich +1,08% verzeichnen. Zum Vergleich: die gesamtschweizerische Bevölkerung wuchs im gleichen Zeitraum um jährlich 1,07%. Doch das Bevölkerungswachstum verläuft in den Berggebieten und ländlichen Räumen nicht gleichmässig. Besonders ausgeprägt ist das Wachstum in den periurbanen ländlichen Regionen im Einzugsbereich der grossen Agglomerationen. Dazu zählen Regionen wie Bulle, Aigle und das Unterwallis. Periphere Regionen sehen sich demgegenüber mit stagnierenden bis sogar rückläufigen Bevölkerungszahlen konfrontiert, wobei erschwerend eine Überalterung der Bevölkerung hinzu kommt. So weist beispielsweise das Calancatal einen Altersquotienten von fast 50% auf. D.h. auf eine erwerbstätige Person kommt in dieser Region eine Person im Ruhestand.

Innerhalb der Regionen findet zudem ein starker Konzentrationsprozess statt. Dieser Prozess kann beispielhaft aufgezeigt werden anhand der Region Oberwallis wo sich die Bevölkerung zunehmend auf den Agglomerationsraum Brig-Visp-Naters konzentriert, während die umliegenden Bergdörfer mit einem Bevölkerungsrückgang zu kämpfen haben. Während dadurch in

den Agglomerationen der Wohnraum knapp wird und die Mietpreise ansteigen, stehen in den Bergdörfern Gebäude leer. Derartige Entwicklungen stellen grosse Herausforderungen für den inneren Zusammenhalt in den betroffenen Regionen dar. Es kann deshalb nicht verwundern, dass sich beispielsweise im Oberwallis die Berggemeinden zu einem eigenen Netzwerk zusammen geschlossen haben, um ihre Interessen im Kanton stärker zu vertreten.

Diese Tendenzen erfordern ein angepasstes Modell der Regionalentwicklung. Der Entwicklung in den peripheren Gemeinden muss besondere Beachtung geschenkt werden. Dazu gehört, dass für sogenannt potenzialarme Räume spezifische Entwicklungsprogramme erarbeitet werden. Die SAB hat diesbezüglich ausgehend von Erfahrungen in der Schweiz und im Ausland einen Vorgehensvorschlag publiziert (siehe Kasten). Wichtig ist aber auch eine optimale Ausstattung aller Räume mit Diensten der Grundversorgung. Dazu gehört u.a. die Erschliessung mit Breitbandinternet. Diese schreitet in der Schweiz noch zu langsam vor. Dabei wäre gerade dies eine wichtige Standortvoraussetzung für Bevölkerung und Wirtschaft. Die SAB fordert deshalb, dass die Grundversorgung mit Breitbanddiensten auf 8 MBit/s angehoben wird.

Wichtig ist aber auch die Erschliessung der Regionen mit dem Verkehr. Die umliegenden Bergdörfer können von der wirtschaftlichen Entwicklung in den regionalen Zentren nur profitieren, wenn sie auch verkehrlich gut angeschlossen sind. Die SAB wehrt sich deshalb entschieden gegen Abbaumassnahmen im öffentlichen Regionalverkehr und gegen eine Verteuerung des motorisierten Individualverkehrs (Benzinpreiserhöhung). Zudem müssen die Agglomerationsprogramme in Zukunft so ausgestaltet sein, dass sie auch die Verbindungen mit den umliegenden ländlichen Gebieten verbessern.

Die Berggebiete und ländlichen Räume benötigen auf Grund ihrer spezifischen Herausforderungen geeignete politische Rahmenbedingungen. Diese beschränken sich nicht auf die Regionalpolitik oder den Finanzausgleich. Zahlreiche Politikbereiche beeinflussen die Entwicklung der Berggebiete und ländlichen Räume. Die SAB setzt sich deshalb ein für eine gesamtheitliche Politik für die Berggebiete und ländlichen Räume. Mit der Erarbeitung einer „Strategie des Bundes für die Berggebiete und ländlichen Räume“ ist diesbezüglich ein wichtiger Meilenstein gesetzt.

Weitere Hintergrundinformationen zur Lage der Berggebiete und ländlichen Räume finden sich im aktuellen Bericht der SAB unter [www.sab.ch](http://www.sab.ch).

#### Kasten:

Vorgehensvorschlag für „potenzialarme Räume“.

1. Potenzialanalyse in den Regionen durchführen.
2. Szenarien für die zukünftige Entwicklung erarbeiten.
3. Festlegung einer Entwicklungsstrategie.
4. Herausarbeiten eines Alleinstellungsmerkmals („USP“) für die Region.
5. Umsetzung der Entwicklungsstrategie durch einen Projektkoordinator („Motor“).
6. Demokratische Abstützung des Prozesses und des Projektkoordinators.
7. Vernetzung innerhalb der Region und mit wichtigen Partnern ausserhalb.
8. Erschliessung von Finanzquellen.
9. Partizipative Ausgestaltung des gesamten Prozess, d.h. unter Einbezug möglichst breiter Kreise in der Region.

#### Hinweis für die Redaktionen:

Im Unterschied zu anderen Publikationen grenzt die SAB in ihrer Analyse die Berggebiete und ländlichen Räume gemäss dem Geltungssperimeter der Neuen Regionalpolitik ab. Bezugsgrössen sind die Regionen der NRP. Diese umfassen auch die regionalen Zentren und damit teilweise Agglomerationen.

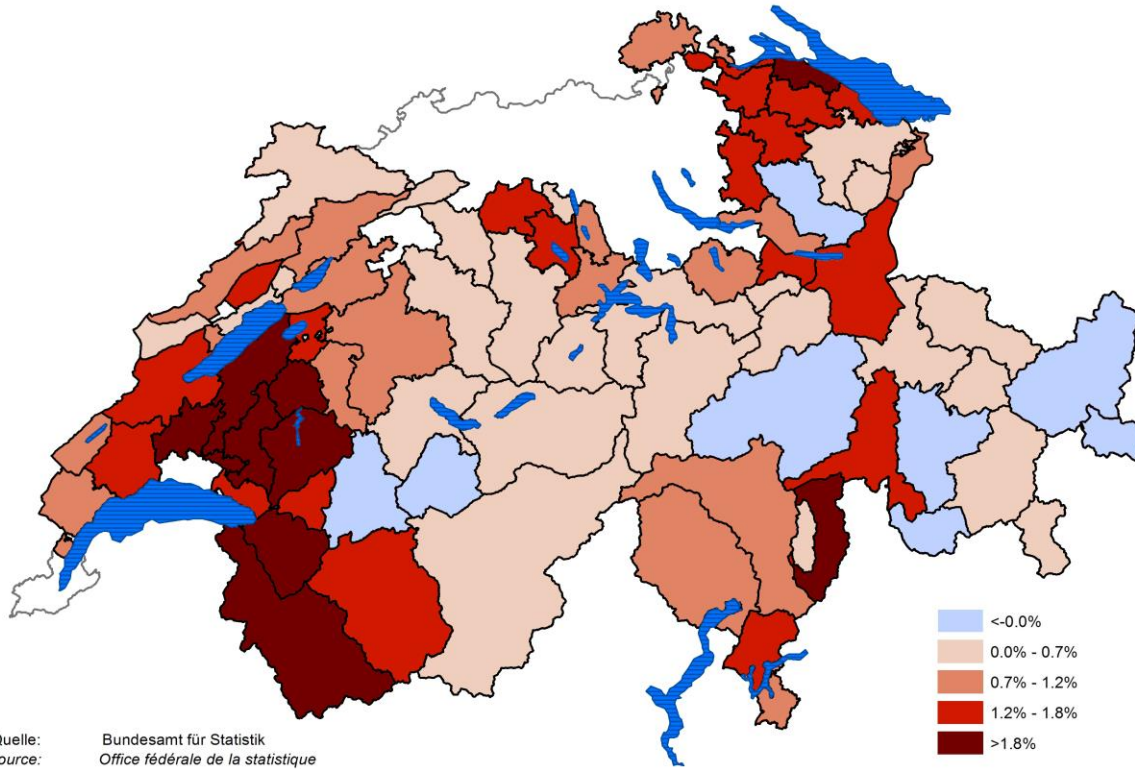
#### Weitere Informationen:

- Das Schweizer Berggebiet – Zahlen und Fakten 2014 unter [www.sab.ch](http://www.sab.ch)
- Potenzialarme Räume – Analyse von Fallbeispielen, <http://www.sab.ch/Regionalpolitik.843.0.html>

#### Auskunft:

Thomas Egger, Direktor SAB  
Tel. 079 429 12 55

**Karte: Durchschnittliches jährliches Bevölkerungswachstum in den NRP-Regionen 2010 – 2012**



**Karte: Altersquotient in den NRP-Regionen 2012**

